Christine Nöstlinger

Die Sache mit dem Gruselwusel

Kinder
Alter: 4+

Stoffrechte: Theater, Film
Erscheinungsdatum: 08.2009
Verlag: G & G Verlag

„Dann muss ich ihr beibringen, wie es ist, Angst zu haben!“

Ein witziges Buch für alle kleinen Gruselfans!

Joschis Schwester Mizzi ist so mutig, wie Joschi gerne wäre – leider ein frommer Wunsch. Und obwohl Joschi Mizzi sehr bewundert, beschließt er doch, sie eines Nachts mit einem selbst gebastelten Gespenst zu erschrecken. Der Plan geht aufgrund eines missglückten Zaubers gründlich in die Hosen: Am Ende steht Joschi mit einem „lebendigen“ Baby-Gespenst da, das er vor der Welt verstecken und zudem unterhalten, mit Spinnweben füttern und beschützen muss! Zum Glück hat die schlaue Mizzi, die Joschi und seinem greinenden Baby-Gruselwusel bald auf die Schliche kommt, eine gute Idee – ein Mutter-Gruselwusel muss her. Dass Mizzi auf diese Weise endlich das Fürchten lernt, kann sie ja nicht ahnen! Die liebevoll erzählte, witzige neue Geschichte von Christine Nöstlinger, dazu die charmanten Bilder von Franziska Biermann: eine unwiderstehliche Kombination, und ein neues Lieblingsbuch für alle kleinen Gruselfans!

Zusatzinformationen

2018 erschien eine Neuausgabe mit Hörbuch-CD, gelesen von Thomas Stipsits und Katharina Straßer.

Stimmen

„Dieses Buch hat alle Zutaten, die einen Instant-Klassiker ausmachen: eine Hauptfigur, die jeder auf Anhieb mag, ein super Sidekick, einen Bastelbogen, um das Gruselwusel nachbasteln zu können und mit Christine Nöstlinger natürlich eine Autorin, die das Ganze in extraflotte Sätze gießen kann.“ (Falter)

„Eine ebenso originelle wie komische Gespenstergeschichte hat Christine Nöstlinger da geschrieben – und die vielen Bilder von Franziska Biermann passen kongenial dazu!“ (Marion Klötzer, Spielen und Lernen)

„Souverän holt Christine Nöstlinger mit dieser Geschichte Kinder ab fünf Jahren in ihrer Erfahrenswelt ab, greift Ängste und Wünsche auf und ist lustig.“ (Welt am Sonntag)

„Es ist die alte Story vom fremden Wesen, das ins Leben eines Menschen tritt und alles durcheinanderwirbelt … Christine Nöstlinger erzählt sie mit Verve und Sinn für Komik. Sie ist, wie von ihr gewohnt, ganz nah am echten Kinderleben und versteht es, auch die harten Seiten in einem Ton zu schildern, der ihnen einen Wert gibt.“ (Jurybegründung, Empfehlungsliste: Deutschsprachiges Qualitätskinderbuch)

Christine Nöstlinger
(* 1936 in Wien | † 2018 ebenda)

Christine Nöstlinger wuchs in Wien-Hernals auf. Sie studierte nach der Matura Gebrauchsgrafik an der Akademie für angewandte Kunst. Sie heiratete, bekam zwei Mädchen (1959 und 1961) und begann, für Tageszeitungen und Magazine zu arbeiten. 1970 schrieb und zeichnete sie ihr erstes Kinderbuch „Die feuerrote Friederike“. Seitdem veröffentlichte sie jedes Jahr durchschnittlich drei bis vier Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, von denen viele zu Klassikern wurden („Geschichten vom Franz“, „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, „Maikäfer, flieg!“, „Rosa Riedl Schutzgespenst“ u. v. m.), insgesamt schrieb sie 150 Bücher, ihre Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Sie zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen und setzte sich für die Rechte von Kindern und Literatur für junge Leser*innen ein. Darüber hinaus schrieb sie Drehbücher, Texte für den Rundfunk und Zeitungskolumnen. Ihre Mundartgedichte aus dem Wiener Gemeindebau („Iba de gaunz oamen Leit“) bilden eine Sonderstellung in Nöstlingers Schaffen. Seit 2021 wird jedes Jahr der Christine-Nöstlinger-Preis für Kinder- und Jugendliteratur vergeben.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Hans-Christian-Andersen Preis, 1984
- Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, 2003
- Johanna Dohnal Anerkennung für das Gesamtwerk, 2010
- Bruno-Kreisky-Sonderpreis für ihr Gesamtwerk, 2012